

## Schuhfürsorge für Groß-Berlin.

Von

Immanuel Hehn.

Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.  
M. d. R.

Als besonders drückend werden in den ärmeren Bevölkerungsschichten die Preise für Schuhzeug empfunden. Sie sind für Ausbesserungen nahezu um die Hälfte gestiegen. Die Folge ist, daß arme Eltern ihre Kinder in durchlöchernten Schuhen umhergehen lassen, weil sie die Preise für Neuanschaffungen oder Ausbesserungen nicht zahlen können, und die weitere Folge, daß bei dem nassen Wetter die Kinder sich mehr als sonst erkälten, sich auch ernstesten Erkrankungen aussetzen. Die städtischen Unterstützungs-Kommissionen und die privaten Fürsorgevereine wissen davon zu sagen. Da ist es dankbar zu begrüßen, daß sich kürzlich unter dem Namen „Schuhfürsorge für Groß-Berlin“, wie der „Vossischen Zeitung“ mitgeteilt, ein eingetragener Verein gebildet hat, der den besagten Uebelständen abhelfen will. Der Verein ist aus kleinen Anfängen langsam, aber sicher emporgewachsen. Zwei Deutsch-Amerikanerinnen, in Berlin wohnhaft, und unserm Vaterland mit warmer Seele zugetan, Frau Bella Lehman und Frau Heinrich Herz, sind es, die das Unternehmen angeregt und zuerst allein durchgeführt haben. Von Freunden aus Amerika und Amerikanern in Berlin erbaten sie 4000 M., Gönner aus Groß-Berlin halfen mit, auch der Nationale Frauendienst ließ seine Hilfe. So konnten sie von Ende Januar bis Mitte Mai d. J. über 5650 M. verfügen und damit in Berlin und Vorstädten 1850 Paar Schuhe, darunter ungefähr 900 neue, die andern getragene und ausgebesserte, verteilen. In dankenswerter Weise stellte Herr Optiker Treuer einen Laden Mohrenstr. 40 zur Verfügung, und die Vera-Schuhgesellschaft richtete ihn gleichfalls anentgeltlich ein.

Nun will sich das lebhaft zu begrüßende Unternehmen auf breitere Grundlage stellen, um seine segensreiche Tätigkeit auch über Kriegsende hinaus möglichst vielen Bedürftigen Groß-Berlins guteil werden zu lassen. Die Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister von Berlin und Vororten bringen dem Verein warmes Interesse entgegen. Ueber 100 Mitglieder mit ungefähr 1500 M. jährlichen Beiträgen sind ihm bereits beigetreten. Ich bitte dringend, die gute Sache zu unterstützen. Die Mitgliedschaft erwirbt man durch Entrichtung eines Jahresbeitrags von 3 M., durch Zahlung von 300 M. wird man lebenslangliches Mitglied. Wer einmal 1000 M. zahlt, wird als immerwährendes Mitglied in den Listen des Vereins geführt. Den Vorstand bilden: die beiden genannten Damen Frau Heinrich Herz und Frau Bella Lehman als Vorsitzende bzw. stellvertretende Vorsitzende, ferner Frau Marg. Engel, Frä. Hildegard v. Gierke, Frau Jenny Friedmann, Frau Oberbürgermeister Dominicus und die Herren Stadtrat M. Raß und Bankdirektor Andrae. In den Vorstandsrat sind gewählt: Damen: Emma Dernburg, Eggellenz, Gertr. Olienide, Anna Hecht, Frau Bürgermeister Reide; Herren: Oberbürgermeister Dominicus, Eggellenz Gerard, amer. Botschafter, Jackson, amer. Gesandter, Stadtbaurat Müller, Pfarrer Rithad-Stahn, Direktor Emil Schiff, Oberbürgermeister Zietzen und der Schreiber dieser Zeilen. Sämtliche Damen und Herren sind bereit, Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegenzunehmen. Ich zweifle

nicht, daß die oft bewährte Hilfsbereitschaft der Einwohner Groß-Berlins auf diese so hochnotwendige „Schuhfürsorge“ sehr bald zur erwünschten Höhe führen wird. Nur gilt auch hier: Doppelt gibt, wer schnell gibt.